

1970 - 2020

50 Jahre

Deutsche Gesellschaft für

Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Herausgegeben von

ANDREAS BAUEROCHSE

GERFRIED CASPERS

JÜRGEN GÜNTHER



TELMA Beihefte zu den Berichten der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 6

ANDREAS BAUEROCHSE, GERFRIED CASPERS, JÜRGEN GÜNTHER (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Im Selbstverlag der DGMT, Hannover 2020

(TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6) ISSN 0340-4927

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Redaktion: Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther, Sabine Jordan, Ulla Hullmann, Jutta Zeitz

Grafik Satz, Layout und Umschlaggestaltung
Johanna Hilzendecker, Deniz Köse

Druck QUBUS media GmbH
gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Abbildungsnachweise bei den jeweiligen Beiträgen
Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung der Urheberrechte in Wort und Bild sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2

30655 Hannover

www.dgmt-ev.de

ISSN 0340-4927

Die „Celler Runde“

GERFRIED CASPERS

Beim „Schweine-Schulze“, einem traditionsreichen Lokal in der Celler Altstadt, traf sich seit den 1990er Jahren eine kleine Gruppe um die Schriftleitung der TELMA. Der Beginn dieser kleinen Runde lässt sich nicht mehr genau rekonstruieren.

Anlass für die Zusammenkünfte war die erfolgreiche Drucklegung der TELMA im Herbst eines jeden Jahres, die seinerzeit noch per Fotosatz beim Druckhaus Scherrer in Hannover aufgelegt wurde. Viele Artikel der TELMA wurden von Ilse Milbradt ins Reine getippt und dadurch erst für den Druck vorbereitet. Zu Ilse Milbradt sei erwähnt, dass sie die langjährige Sekretärin von Prof. Dr. Gerd Lüttig im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung (NLfB) war, als dieser NLfB und Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) als Vizepräsident in Personalunion leitete. Eilhard Hacker und Gerd Lüttig waren zu der Zeit die Schriftleiter der TELMA, Ilse Milbradt im Ruhestand, und Gerd Lüttig war Emeritus der Angewandten Geologie der Universität Erlangen-Nürnberg. Es war den beiden Schriftleitern ein Bedürfnis, nicht nur die Vollendung eines jeden TELMA-Jahresbandes zu

würdigen, sondern gerade auch Ilse Milbradt für ihre präzise und fehlerfreie Gestaltung unzähliger TELMA-Beiträge zu danken: Die „Celler Runde“ beim Schweine-Schulze war geboren!

Hierzu muss man wissen, dass Gerd Lüttig regelmäßiger Gast zum Mittagstisch beim Schweine-Schulze war und so die Wahl für ein angemessenes Lokal für die „Celler Runde“ nicht schwerfiel. Bei den jährlich an einem Abend im November stattfindenden „Redaktionstreffen“ – wie die Gruppe ihre Zusammenkünfte nannte – ließ Gerd Lüttig es sich nicht nehmen, seiner ehemaligen Sekretärin jedesmal mit einem großen Blumenstrauß zu danken. Man respektierte sich sehr und kam in freundschaftlicher Atmosphäre zusammen! Am Stammtisch unter der Schweinemolle, gleich neben dem Tresen, besprach man die großen und kleinen Dinge und Begegnungen, die sich im redaktionellen Jahresverlauf ergeben hatten, entwickelte Ideen, welche Themen für die Leserschaft der TELMA von Interesse sein könnten, begegnete sich aber auch außerhalb von Moor und Torf.

Als dann der Autor 1997 in die Schriftleitung eintrat, wurde er im Herbst des-



Abb. 1: Die Mitglieder der „Celler Runde“ im Jahr 2003 beim ‘Schweine Schulze’ in Celle (v. li.: Peter Steffens, Gerfried Caspers, Ilse Milbradt, Eilhard Hacker, Hartmut Falkenberg, Gerd Lüttig, Jens Dieter Becker-Platen; Foto DGMT-Archiv)

selben Jahres erstmalig zum Redaktionstreffen eingeladen. Die beiden bis dahin so erfolgreich tätigen Schriftleiter standen ihren Nachfolgern anfangs noch zur Seite, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Aus der Dreierunde war damit eine Viererrunde beim Schweine-Schulze geworden. Auch als mit den nun leistungsfähig gewordenen Computern 1998 die TELMA durch direktes Layout und nicht mehr im Fotosatz produziert wurde, blieb die Tradition der herbstlichen Redaktionstreffen erhalten.

Im Jahr 2000 beschloss die damalige Runde, auch Dr. Jens Dieter Becker-Platen, den damaligen 1. Vorsitzenden der DGMT zu den jährlichen Treffen einzuladen. Die Zusammenkünfte entwickelten sich in dieser Zeit weg von den Redaktionstreffen und hin zu Treffen mit all-

gemein wichtigen Moor- und Torfthemen, die größtenteils die DGMT und die International Peat Society, IPS, betrafen. Im Jahr 2001 erfolgte dann der endgültige Wandel im Charakter der Zusammenkünfte, als der Autor aus der Schriftleitung der TELMA ausschied. Von jetzt an wurde von der „Celler Runde“ gesprochen.

Die Celler Runde beriet im Laufe der Jahre wiederholt über ihre Erweiterung: verdiente DGMT-Mitglieder kamen hinzu. Seit dem Jahre 2002 ist Dr. Peter Steffens als langjähriger DGMT-Schatzmeister in der Celler Runde. 2003 und 2006 wurden die Beiratsmitglieder Hartmut Falkenberg und Eckhard Schmatzler aufgenommen. 2008 stieß Dr. Andreas Bauerochse, damals ebenfalls Beiratsmitglied, dazu.

Seit 2009 trifft sich die Celler Runde zweimal im Jahr, meist im März und im November.



Abb. 2: Die Mitglieder der „Celler Runde“ im Jahr 2019 vor dem ‘Schweine Schulze’ (v. li.: Jürgen Günther, Gerfried Caspers, Eckhard Schmatzler, Andreas Bauerochse, Hartmut Falkenberg, Peter Steffens, Joachim Blankenburg; Foto DGMT-Archiv)

Im Jahr 2009 wurde die Celler Runde nochmals erweitert. Aus den küstennahen Gebieten kamen Dr. Joachim Blankenburg, der langjährige 2. Vorsitzende der DGMT, Jürgen Günther als Beiratsmitglied und ehemaliger 2. Vorsitzender der DGMT sowie Dr. Heinrich Höper hinzu, der die Runde im Jahre 2016 wieder verließ. Fortan traf man sich abwechselnd beim Schweine-Schulze beziehungsweise küstennäher, meist in Verden an der Aller.

Leider hatte die Celler Runde aber auch den Tod einiger ihrer Mitglieder zu beklagen; so Jens Dieter Becker-Platen (11.05.2008), Eilhard Hacker (25.06.2009) und Gerd Lüttig (16.07.2010). Auch Ilse Milbradt ist 2018 verstorben, nachdem sie schon einige Jahre aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an der Celler Runde teilgenommen hatte. Sie fehlen sehr!

Wer aus der Runde erinnert sich nicht an die von Gerd Lüttig so häufig gestellte Frage, wenn es um die Verkostung des Heidegeistes ging, welche Kräuter diesem seinen unverwechselbaren Geschmack geben? Es sind angeblich 28 Kräuter, doch waren die Anwesenden froh, wenn zehn oder zwölf davon erschmeckt werden konnten. Oft gab er auch Begebenheiten mit Kollegen aus seiner Zeit als führender niedersächsischer Landesgeologe bei der Erkundung von Braunkohlenlagerstätten in den 1970er Jahren in der Türkei zum Besten: Um wechselseitig die Sprache zu lernen, stellten sich ein türkischer Counterpart und ein deutscher Geologe gegenüber und benannten in der mediterranen Macchie wechselseitig ihre Körperteile. Das langgerollte „... rrrr..“, mit dem der deutsche Geologe seinem türkischen Pendant den Begriff des Schnurrbarts beibringen wollte, ist den Teilnehmern der Celler Runde noch gut im Ohr.

Oder Eilhard Hacker, der Anekdoten aus den Zeiten berichtete, als der Nestor der modernen Pflanzensoziologie in Deutschland, Reinhold Tüxen, noch als Leiter der Bundesanstalt für Vegetationskartierung wirkte, und dort einst zur – man würde heute sagen: - Evaluation von einem Verwaltungsmitarbeiter aus dem Ministerium besucht wurde. Als Tüxen seinem Gast das Herbar, das sich im Dachgeschoss des Instituts befand, zeigen wollte, soll dieser geäußert haben, dass er sich freue, den „Herrn Barr“ kennenzulernen. Woraufhin Tüxen sich vehement dafür eingesetzt hat, ihm künftig doch einen fachkundigen Mitarbeiter aus dem Ministerium zu schicken. Und in den 1960er Jahren pflegte man eine klare Sprache!

Eilhard Hacker konnte auch so trefflich die oft wochenlangen Einsätze während der Emsland-Moorkartierung schildern, die rauen Bedingungen auf dem Moor und die Fortbewegung mit dem Dienstfahrrad.

Jens Dieter Becker-Platen, oft augenzwinkernd, war ebenfalls, wie Gerd Lüttig, in der Türkei bei der Braunkohlenprospektion eingesetzt und lieferte eigene Erlebnisse und Geschichten. Wenn sein Fahrzeug wieder einmal wegen eines technischen Defekts nicht fahrbereit war, galt es das Phlegma des ganz speziellen aus der Türkei stammenden Fahrers zu überwinden, der grundsätzlich äußerte, „wir können es versuchen, aber es wird nicht gehen“.

Ernster, aber nicht minder interessant waren die Rahmenbedingungen, den Internationalen Torfkongress im Jahr 1996 in Bremen auszurichten. Um die finanziellen Risiken für die DGMT zu begrenzen und Finanzmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft einwerben zu können, wurde ein Verein gegründet. Unvergessen ist auch, dass Jens Dieter Becker-Platen sich bei den Treffen in Celle, nachdem alle glaubten, mit dem Essen fertig zu sein, gelegentlich ein zweites Gericht mit den Worten bestellte: „Bringen Sie mir doch bitte noch Grünkohl mit Kassler und Bregenwurst, aber lassen Sie den Grünkohl weg!“ So ließen sich noch zahllose Anekdoten und Begebenheiten berichten.

In jüngerer Vergangenheit trafen sich die Teilnehmer der Celler Runde mit ihren Frauen im Ostfriesischen und besichtigten in Nenndorf-Westerholt das letzte Torfbrand-Klinkerwerk Deutschlands, das durch die J.B. Kaufmann GmbH betrieben wird. Hier werden in einem Ringofen, in dem die Rohklinker per Hand aufgestapelt werden, noch heute Klinker in traditioneller Manier hergestellt. Je nach Temperatur entstehen bläulich-rote bis violette, teils hoch glasierte Klinker. Für einen Umlauf im Ringofen benötigt das Feuer 14 Tage. Die gebrannten Steine zeichnen sich durch einen einzigartigen Charakter aus und werden weltweit nachgefragt.

Es ließen sich eine Reihe weiterer Begebenheiten von der Celler Runde berichten.

Sie alle zeigen, dass die seit nunmehr über 25 Jahren stattfindenden Zusammenkünfte in einer freundschaftlichen, heiteren und humorvollen Atmosphäre verlaufen. Die Runde diente aber immer auch dazu, Ideen zu entwickeln, die oftmals in die DGMT hineingetragen wurden und dort häufig auch ihren Niederschlag fanden. Dies ist auch für die Zukunft zu erwarten.